

## **Info-Post Nr. 88**

### **Besuch einer Gruppe aus Mouvaux vom 6.-8. Juni 2025 (Pfingsten)**

#### Von Braunkohle zu Kunstgenuss

Es war ein regnerischer Morgen, als die Reisegruppe der Städtepartnerschaft Neukirchen-Vluyn und Mouvaux sich versammelte.

Das Ziel des Tages: Eine Bildungsreise, die uns vom imposanten Rheinischen Braunkohle-Revier: Tagebau Inden mit Turmbesteigung des „Indemann“ bis hin zur zauberhaften Museumsinsel Hombroich führen würde.

#### Station 1: Braunkohlekraftwerk – Energie und gigantischer Tagebau

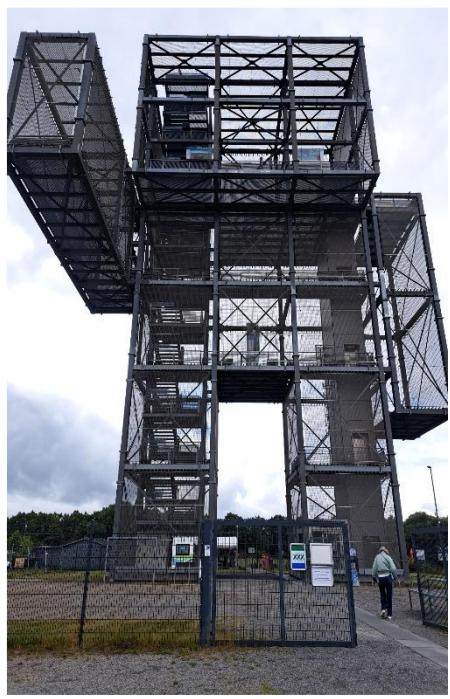
Die Stimmung war ausgelassen, als wir am Braunkohle-Revier ankamen.

Mit einem Energieaufwand schafften es alle Teilnehmer den „Indemann“ zu erklimmen und hatten von einer beachtlichen Höhe von ca. 35m bei einer scharfen Brise einen wunderbaren Ausblick auf den Braunkohle-Tagebau.

Die Braunkohle-Gewinnung dient der Stromproduktion für das nahe gelegene Braunkohlekraftwerk. Nach Beendigung des Abbaus wird in dieser „Grube“ einer der größten Seen NRWs entstehen.

Beim Mittagessen im Panorama-Restaurant gleich oberhalb des Tagebaus wurden die Eindrücke auch kulinarisch verarbeitet.





## Station 2: Museumsinsel Hombroich– Kunst für alle Sinne

Nach einer kurzen Fahrt erreichten wir die Museumsinsel – ein Ort, der sowohl Kunstobjekte in futuristischen Gebäuden als auch welche eingebettet in einem malerischen Park beherbergt.

Dort konnte die ganze Gruppe individuell durch den Park schlendern und das ganz andere Ambiente als auf der ersten Station genießen.

Überraschung: Ein kostenloser Imbiss war im Eintrittspreis inbegriffen. Da wurde nach so vielen Eindrücken herzlich zugegriffen.

## Station 3: Besuch des Steak-Restaurants Mevissen in Neukirchen

„Lasst uns heute nicht nur Energie tanken und Kunst bewundern, sondern auch die regionale Küche genießen.“

Übersetzung der Speisekarte mit neuer Technik war gar kein Problem.

Städtepartnerschaft beginnt im auch im Magen!



## Fazit

Der Ausflug war ein voller Erfolg: Wir haben gelernt, sind gewandert, und –haben -das nicht zu vergessen – gut gegessen. Vom Staub des Braunkohlekraftwerks bis zur Eleganz der Museumsinsel war es eine Reise der Kontraste, die uns gezeigt hat, dass Energie und Kunst gar nicht so weit auseinanderliegen.

Karin Lauktien

Am 8.6.25 folgte der 2. Teil des Wanderwochenendes mit unseren Gästen aus der französischen Partnerstadt Mouvaux. Ziel der Tour war Xanten.

Zunächst besichtigten wir den APX mit dem Amphitheater, dem römischen Handwerkerdorf und den Ausgrabungsstätten. Das Ende des Rundgangs bildete der Besuch des Römermuseums mit ausgiebiger Besichtigung.

Nach unserer Mittagspause im Mühlencafé spazierten wir in die Xantener Innenstadt mit Dombesichtigung.

Als Abschluss genehmigten wir uns in einer Eisdiele am Marktplatz eine gemütliche Kaffeepause. So gestärkt machten sich unsere Gäste auf die Rückfahrt nach Mouvaux.

Alle waren sich einig: Ein tolles Wochenende, das auf jeden Fall wiederholt werden müsse.

B. Riemenschneider

## **Donkenlauf am 14.6.2025**



Jahrelang hat Michel Vancapernolle die Läufergruppe aus Mouvaux zusammengehalten und dafür gesorgt, dass einige seit mehr als 20 Jahren teilgenommen haben.

Leider ist Michel mit seiner Frau nach Südfrankreich gezogen, einige andere wie Christian und Christine habe altersbedingt Probleme diesen Sport noch zu betreiben, so dass es schien, dass wir kaum noch Teilnehmer aus Mouvaux haben würden.

Pierre Vienne, der neben Ausdauersport auch noch in einem Bouleverein in Mouvaux ist, hatte dann die Idee, Boulespieler zu motivieren nach NV zu kommen, um am Donkenlauf teilzunehmen und danach noch ein kleines Turnier gegen die Boulespieler vom Klingerhuf/Grafschafter Platz zu bestreiten.

Es gab insgesamt 6 Teilnehmer aus Frankreich. Das Bouleturnier war besonders für die deutschen Spieler sehr interessant, haben die Spieler aus Mouvaux doch viele Jahre mehr Erfahrung im Verein und bei offiziellen Turnieren und in der Regel auch mehr Können, so dass man sich eine Menge anschauen konnte. Nach dem Spiel saßen die französischen Besucher noch mit ihren deutschen Gegenspielern gemütlich bei Currywurst und Bier zusammen. Da kann man nur hoffen, dass sich etwas Ähnliches in den folgenden Jahren wieder ergeben wird...

Gerd Messner



## **Grillabend am 8. Juli 2025**

Das diesjährige Grillen für die Mitglieder fand in Neufeld bei Schultes Kull statt. Mit 30 Teilnehmern hatten wir einen unterhaltsamen, gemütlichen Abend.



### **Besuch in Ustron vom 22.08. – 24.08.2026**

Die städtepartnerschaftlichen Beziehungen zwischen Ustron und Neukirchen-Vluyn lagen seit der Corona-Pandemie ein paar Jahre auf Eis. Vor einigen Wochen haben Christian Berges und ich den neuen polnischen Bürgermeister, Herrn Sztefek, der seit ca. einem Jahr im Amt ist, angeschrieben und uns für die Wiederbelebung der Beziehungen zwischen unseren Partnerstädten ausgesprochen. Der in Ustron für die Städtepartnerschaft zuständige Verein für Auslandskontakte war vor ca. 2 Jahren durch den damaligen Bürgermeister leider aufgelöst worden. Die Beziehungen sollten seiner Meinung nach durch die beiden Städte fortgesetzt werden. Auch zu diesem Vorschlag hatten wir in unserem Schreiben Stellung genommen und darauf hingewiesen, dass auf Neukirchen-Vluyns Seite nach wie vor der Städtepartnerschaftsverein zuständig sei.

Bürgermeister Sztefek hat uns in einem Antwortschreiben mitgeteilt, dass er an der Wiederbelebung unserer Austausche interessiert sei und uns zu dem traditionellen Erntedankfest eingeladen.

Unsere Abteilungsleiterin für Ustron Edith Haack und der Unterzeichner haben die Einladung gerne angenommen und sind am 22.08. zum Erntedankfest nach Ustron geflogen. Neben der Teilnahme am Erntedankfest hatten wir interessante Gespräche mit der Ratsfrau Cembor und unserem lieben Freund und dem ehemaligen Vorsitzenden des Vereins für Auslandskontakte Piotr Zwias. Auf Einladung der Stadt Ustron nahmen wir an einem gemeinsamen Abendessen am Freitag zusammen mit den Delegationen der anderen Partnerstädte teil. Am Samstag nach dem Festumzug und der Traditionsveranstaltung im Amphitheater gab es ein Bankett zusammen mit Vertretern der anderen Partnerstädte und Vertretern des Rates der Stadt Ustron. Am Rande hatten wir auch Gelegenheit, mit dem Bürgermeister zu sprechen. Es soll im kommenden Jahr auf jeden Fall das traditionsreiche internationale Jugendforum in Ustron geben, zu dem auch Schüler aus Neukirchen-Vluyn eingeladen werden. Darüber hinaus hat er auch eine Einladung zur Eröffnung der Kursaison im kommenden Jahr in Aussicht gestellt.

Wir freuen uns darüber, dass wir die Beziehung wiederbeleben konnten und werden die Absprache mit dem neuen Neukirchen-Vluyns Bürgermeister eine Delegation aus Ustron einladen.

Günter Fischer, Geschäftsführer



## **Los geht's – allons-y! – „Le foot“ international (Fußball international)**

Nach Jahren die erste Fußballbegegnung – das brachte uns die Teilnahme einer U10-Jungenfußballmannschaft aus Mouvaux am regionalen Jugendturnier des FC Neukirchen-Vluyn Ende August.

Max, Thibaut, Djibril, Lyam, Marcel, Joseph, Gaspard und Valentin vom Fußballclub ESM (Etoile Sportive Mouvalloise), reisten mit ihrem Trainer William sowie drei ihrer Väter an.

Nach einem geselligem Abend mit Lagerfeuer und Stockbrot

am Michaelsturm in SchäephuySEN übernachtete die Mannschaft dort und war am kommenden Morgen ausgeruht, um für das E-Jugend-Turnier niederrheinischer Mannschaften auf dem Neukirchen-Vluyner Rasen zu stehen. Auf dem Feld stehen bei dieser Altersgruppe jeweils 6 Spieler plus Torwart. Ihre Gegner kamen nicht nur aus NV, sondern auch aus Clubs wie Homberg, Asberg und Mönchengladbach.



Nach sechs Spielen mit Halbzeiten von 7 Minuten und Teambesprechung mit Trainer und Vätern zwischendurch konnten die jungen französischen Fußballer stolz den dritten Platz belegen. Angefeuert wurden sie nicht nur von ihren Vätern, sondern auch von Annie Millecamps, der Vorsitzenden, und drei weiteren Mitgliedern unseres französischen Partnerstadtvereins Mouvaux Jumelages. Aus dem Vereinslokal gab es im Anschluss Currywurst und Pommes. Vor ihrer Rückreise nach Nordfrankreich bekam die Mannschaft noch einen echten deutschen Fußball geschenkt und freute sich hierüber riesig.



Auch die beiden Vereinsvorsitzenden Klaus Osthöver und Marcus Remark freuten sich über den Besuch aus der französischen Partnerstadt und hoffen – sie wie auch wir – dass hieraus ein intensiverer und nachhaltiger Kontakt entstehen kann. Gelegenheit dazu gäbe es beim großen Jugendturnier des ESM zu Pfingsten 2026. Und auch die Einladung zur erneuten Teilnahme von Jugendmannschaften aus Mouvaux wurde bereits ausgesprochen.



## **Salle de spectacle „Michèle Delsalle“**

Zu Salle de spectacle „Michèle Delsalle“ einem besonderen Ereignis in der Kulturszene unserer Partnerstadt waren einige Mitglieder des STPV Mitte September nach Mouvaux eingeladen.

Der große Veranstaltungssaal der Kulturhalle „Etoile“ soll in Zukunft zu Ehren der langjährigen Kulturbeauftragten und stellvertretenden Bürgermeisterin nach Michèle Delsalle benannt werden.

Der große zentrale Saal fasst mehr als 500 Zuschauer und heißt künftig Salle de spectacle MICHELE DELSALLE.

Viele Künstler, die an der jährlich stattfindenden Kunstausstellung teilgenommen haben, bei der auch Maler oder Bildhauer aus den Partnerstädten mit ihren Werken dabei sein können, werden sich an die freundliche und kooperative Art von Michèle erinnern. Man denkt an Namen wie Marion Maas, Edith Haack, Anna Soremski, Daniela Küpper oder Mechthild Runde Witjes.

Auch die Städtepartnerschaften mit Neukirchen-Vluyn, Halle in Belgien und Buckingham hat sie immer für wichtig gehalten und bis heute setzt sie sich dafür ein.

Laudatoren bei einer würdigen Feier in der voll besetzten Etoile waren ihre Schwiegertochter Sandrine Ducret-Delsalle und Bürgermeister Eric Durand.

Vor einigen Jahren hatte Michèle für ihr vielfältiges Engagement im Bereich der Kultur ein hohe staatliche Kulturauszeichnung erhalten: „Chevalier de l'Ordre des Arts et Lettres“ darf sie sich nennen, zu übersetzen etwa mit „Ritter des Ordens der Schönen Künste und Literatur“. Sieht man sich die Liste der Träger an, findet man Namen wie Bob Dylan, Nurejew, Bruce Willis oder Roger Moore, um nur einige zu nennen.

Zu dem sehr stimmungsvollen Abend trugen ein Sänger/Pianist und eine klassische Sängerin bei, die zum Ende den Beatles-Song „Michelle My Belle“ mit einem leicht veränderten Text vortrug und Michèle sehr gerührt zurückließ...



Gerd Messner.....

## **Wanderwochenende in Buckingham vom 2.-6. Oktober**

Am frühen Donnerstagmorgen starteten wir mit acht Personen und zwei Pkws unsere Fahrt nach Calais, wo wir mit der Fähre nach Dover übersetzten. Nach einer dreistündigen Fahrt erreichten wir die Universitätsstadt Cambridge. Vom Park&Ride Parkplatz ging es mit dem Bus hinein in die Innenstadt. Unser erstes Ziel war das Fitzwilliam Museum. Dort kann man Kunstwerke und Objekte aus der Geschichte bis in die Gegenwart bei freiem Eintritt bewundern. Danach ging es weiter zuerst zum Pembroke College, wo wir die Kapelle und den Innenhof besichtigten. Wir schlenderten vorbei an weltberühmten Colleges (insgesamt gibt es 31 in Cambridge) wie dem King's College, dem St. John's College und dem Trinity College. Nach einer Stärkung in einem wunderschönen Cafe, das einstmals eine Kirche war, bestiegen wir den Turm der Great St. Marys Church. Von dort hatte man einen Rundumblick über Cambridge und konnte die großen Dimensionen einiger Universitätsgelände sehen. Wir gingen zum River Cam, der der Stadt ihren Namen gegeben hat. Dort sahen wir die bekannte Mathematical Bridge und wunderten uns über die unzähligen flachen Boote (punts) mit denen die Touristen von Studenten über den Fluss vorbei an den historischen Gebäuden gestakt werden. Von dort ging es dann in unsere Partnerstadt Buckingham, wo uns bei den Gastgebern ein leckeres Abendessen erwartete.





Am nächsten Morgen stand die Flora-Thompson Wanderung auf dem Programm. Flora Thompson (1876-1947) wurde nicht weit entfernt von Buckingham in Juniper Hill als ältestes von sechs Kindern geboren. Sie war eine englische Dichterin, die vor allem durch ihre autobiographische Schilderung der Sozialgeschichte der ländlichen Bevölkerung in ihrer Trilogie Lark Rise to Candleford (verfilmt von der BBC) bekannt geworden ist. Sie arbeitete auf verschiedenen Postämtern und schrieb ihre Erfahrungen und Erlebnisse nieder. Im Old Gaol, dem Museum im Zentrum Buckinghams ist ihr ein Raum gewidmet.

Wir starteten unsere Wanderung in Cottisford an der kleinen Kirche, in der Flora Thompson geboren wurde. Von dort ging es über Wiesen, Felder und durch Waldstücke nach Fringford, wo uns ein gutes Mittagessen im Pub The Butchers Arm erwartete. Inzwischen regnete es stärker, so dass nach dem Essen ein Teil der Gruppe auf einem anderen Weg zu den Autos zurückging und nach Hause fuhr, während die Hartgesottenen ihre Regenhosen anzogen und noch weiter gingen nach Juniper Hill, wo das Geburtshaus Flora Thompson steht (allerdings ist es durch einen Anbau vergrößert worden). Bei der Wanderung durch ein Waldstück standen wir plötzlich vor einer weiteren Sehenswürdigkeit, einem Obelisken, der 2012 anlässlich des diamantenen Thronjubiläums von Königin Elizabeth II erbaut wurde (Diamond Jubilee Obelisk, Tusmore).



Zurück in Buckingham gab es unterschiedliche Abendprogramm. Ein Teil der Gruppe verbrachte den Abend mit ihren Gastgebern bei Lorna, während der andere Teil mit den Gastgebern zur Kirche ging, wo es anlässlich des Erntedankfestes ein Treffen gab mit einem Church Quiz und einem leckeren Mitbringbuffet. Unser Tisch mit den deutschen Teilnehmern schnitt nicht besonders gut ab; wir wurden vorletzte von acht Tischen und dass auch nur, weil unsere beiden Gastgeber echt stark waren.

Am Samstag stand dann die Besichtigung von Blenheim Palace auf dem Programm. Das riesige Anwesen ist Unesco-Welterbe und gehört zu den größten und bekanntesten Schlössern Englands. Es liegt bei Woodstock in der Grafschaft Oxfordshire und wurde für John Churchill, 1. Duke of Marlborough während der Regierung von Königin Anne als Belohnung für seine militärischen Erfolge im Spanischen Erbfolgekrieg erbaut.

In dem Schloss erinnert heute eine permanente Ausstellung an den bekanntesten Nachfahren des Dukes, Winston Churchill, der 1874 hier geboren wurde.

Blenheim Palace ist der größte nicht königliche Adelssitz in Großbritannien. Die Empfangsräume wirken überwältigend und beeindruckend. 20 Meter hoch ist die Haupthalle, die in einen großen, mit Fresken verzierten Salon führt. Der Salon ist auf eine 41 Meter hohe Siegessäule im Park des Schlosses ausgerichtet. Durch die Fenster blickt man immer wieder auf die schönen Gärten.

Wir besichtigten das Schloss mit seinen unzähligen Räumlichkeiten, die Kellerräume mit der beeindruckenden Küche, die Kapelle, die Stallungen und die Churchill-Ausstellung. Leider waren aufgrund des starken Windes die Gärten und die Dachterrasse geschlossen. Aber wir konnten einen kleinen Teil des riesigen Parks ablaufen zur Siegessäule.

Nach dem Besuch machten wir einen Abstecher in das Dorf Woodstock, wo manche in den kleinen Geschäften einkauften.

Abend trafen sich die Gastgeber, die Gäste und einige Mitglieder der Twinning Association bei Margaret und Paul. Bei gutem Essen und Wein und angeregten Gesprächen endete der Tag.





Am Sonntagmorgen standen verschiedene Sachen zur Auswahl: eine Führung von Udo durch Teile Buckinghams, die auf den üblichen Stadtführungen nicht im Programm sind. Des Weiteren war ein Besuch des Erntedankgottesdienstes möglich. Manche von uns nutzten die Zeit zum Ausruhen.

Zu einem kleinen Imbiss trafen wir uns im New Inn in Stowe. Dort kamen noch einige Mitglieder der Twinning Association dazu und begleiteten uns auf den beiden angebotenen Wanderungen.

Valery, eine unserer Gastgeberinnen, ist Landschaftsguide und führt Gäste regelmäßig durch den Park von Stowe. Wer nicht so weit laufen wollte, konnte sich ihr anschließen und einen Spaziergang durch den weitläufigen Park unternehmen.

Die andere Gruppe machte den längeren Perimeter Walk. Er führt um das Gelände von Stowe herum und bietet schöne Ausblicke auf den Park mit seinen Gebäuden.



Nach der Wanderung ging es ins Zentrum Buckinghams in die Chantry Chapel, dem ältesten Gebäude des Ortes. Dort hatten viele fleißige Hände des Vereins für uns eine beeindruckende Kaffeetafel angerichtet. Es gab zu Kaffee und Tee englische Spezialitäten wie verschiedenen Sorten Scones mit clotted cream und selbstgemachter Marmelade, Zitronentörtchen, Vanillegebäck und Victoria Sponge, ein Bikuitteig gefüllt mit Erdbeermarmelade und Sahne. Viele anregende Gespräche wurden geführt und es kam immer wieder die Frage auf, ob wir in 2026 ein Wanderwochenende in NV anbieten werden. Unsere Antwort lautete: Ja, mit Sicherheit!



Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen und wir machten uns auf den Weg zur Fähre zurück nach Neukirchen-Vluyn.

## **Weihnachtsmarkt in Mouvaux**

Am 5., 6. und 7. Dezember 2025 verwandelt sich Mouvaux in ein kleines, sehr charmantes Stück Deutschland – zumindest in diesen 3 Tagen. Denn sobald der Weihnachtsmarkt seine Tore öffnet, liegt der Duft von Glühwein, Lebkuchen und Brezen so überzeugend in der Luft, dass selbst der Eiffelturm kurz überlegt, ob er nicht doch nach Mouvaux umziehen sollte.

Mit im Gepäck: typisch deutsche Weihnachtsprodukte, die deutsch-französische Freundschaft verteidigen. Lebkuchen, die so würzig sind, dass sie jedem Croissant Konkurrenz machen, Glühwein, der selbst bei nordfranzösischem Winterwetter zuverlässig für warme Herzen sorgt, deutsche Köstlichkeiten die beweisen, dass „Gemütlichkeit“ kein französisches Wort braucht.

Zwischen funkelnden Lichtern, neugierigen Besuchern und dem einen oder anderen erstaunten Blick („Ach, so schmeckt Weihnachten in Deutschland!“) wird gelacht, probiert und vermutlich auch ein bisschen diskutiert, ob man Glühwein wirklich warm trinken muss – Spoiler: ja, muss man.

Kurz gesagt: Drei Tage Weihnachtsmarkt in Mouvaux, drei Tage deutsche Weihnachtstradition im Auslandseinsatz – mit viel Humor, gutem Geschmack und garantiert ohne Sprachbarriere, denn Plätzchen sprechen jede Sprache.

Karin Lauktien

